KARRÖSTEN

s' Dachle

Ausgabe 68 März 2022

Inhalt

Liebe Karrösterinnen und Karröster,	2
Neuwahlen der Bergwacht Karrösten	6
68 Ausgaben, viele Erinnerungen …	7
Bergwachtausflug 2021	7
Vielseitiges Angebot der SU Karrösten	8
Kinderskikurs der SU Karrösten	8
Verkehrsunfälle mit Wildbeteiligung	9
17 Jahre mithelfen beim s´Dachle	9
Jhvs. und „Aktivitäten“ der Sagl-Bar	10
Meine Mitarbeit im …	10
Liebe Karrösterinnen u.nd Karröster	11
Schlüsselübergabe	11
Das s'Dachle aus meiner Sicht	12
80er-Feier Helmuth Schöpf	12
Infos der Musikkapelle Karrösten	13
Wie ich zum „Dachle“ Mitarbeiter …	13
Dorfmeisterschaft-Skirennen 2022	14
Buchtipp…	15
Santosanti Aktion im Kindergarten	15
Die Volksschulkinder, was bisher …	16
s`Dachle	17
Brand auf dem Maialtare	18
Protocoll	19
Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung	20
Klimafreundliches Heizen	20
S'Dachle	21
Bilder von Karrösten	21
Rätsel	22
Herzlich willkommen …	22
Im Gedenken ...	23
Wir gratulieren zum 80. Geburtstag	23

Die „s'Dachle - Redakteure“

Oswald Krabacher	O. K.
Robert Ehart	R. E.
Günter Flür	G. F.
Michael Köll	M. K.
Seppl Köll	S. K.
Wolfgang Kugler	W. K.
Andreas Konrad	A. K
Harald Krajic	H. K.
Conny Krajic	C. K.
Caroline Raffl	C. R.
Martin Raffl	M. R.
Anita Prantl	A. P.
Corina Schöpf	C. Sch.
Daniel Schöpf	D. Sch.
Lisa Schreiner	L. Sch.
Michael Thurner	M. Th.
Rebecca Thurner	R. Th
Bianca Walser	B. W.

Impressum:
Herausgeber: Informationsausschuss der Gemeinde Karrösten.
Für den Inhalt: Günter Flür
Satz und Gestaltung: Günter und Manuel Flür
Foto Titelbild und RS: Günter Flür
Auflage: 340 Stück

Liebe Karrösterinnen und Karröster, geschätzte Leserinnen und Leser unserer Dorfzeitung!

Nachdem sich die Gemeinderatsperiode dem Ende zuneigt, darf ich ein letztes Mal in der Funktion des Bürgermeisters das Vorwort unserer beliebten und allseits geschätzten Gemeindezeitung verfassen. Über die Geschehnisse der letzten vier Gemeinderatsperioden habe ich in der letzten Ausgabe bereits ausführlich berichtet, nun möchte ich noch in kurzen Zügen die Finanzsituation der Gemeinde darlegen. Allein, wenn man die Schwerpunktaktionen der letzten Jahre in Zahlen fassen würde, kämen viele Millionen Euro zusammen. Bei frei verfügbaren Mitteln in Höhe von € 100.000 bis € 230.000 pro Jahr hätte eine so kleine Gemeinde mit nur sehr beschränkten Eigenmitteln sich dies niemals leisten können, wenn nicht das Land uns immer wieder mit großzügigen Unterstützungen zur Seite gestanden wäre. Dies allein hätte jedoch keinesfalls ausgereicht, gäbe es da nicht auch noch einen Gemeindevorarbeiter Bruno, der in verschiedensten Bereichen sein Verhandlungsgeschick immer wieder unter Beweis stellte, wie auch unsere Amtsleiterin Birgit, die ihre Arbeit in professionellster Weise verrichtet, die es sich auch zur Aufgabe macht, jeden Cent an Vorsteuern ausfindig zu machen und zurückzufordern.

Sie ist eine Person, in der Beruf und Berufung ineinanderfließen oder anders ausgedrückt, sie ist mit Leib und Seele „Gemeinde“. Wie Vergleiche immer wieder aufzeigten, waren die Arbeiten in Eigenregie ebenfalls Teil des Erfolges und derer gab es sehr viele. Sie bezogen sich auf den gesamten

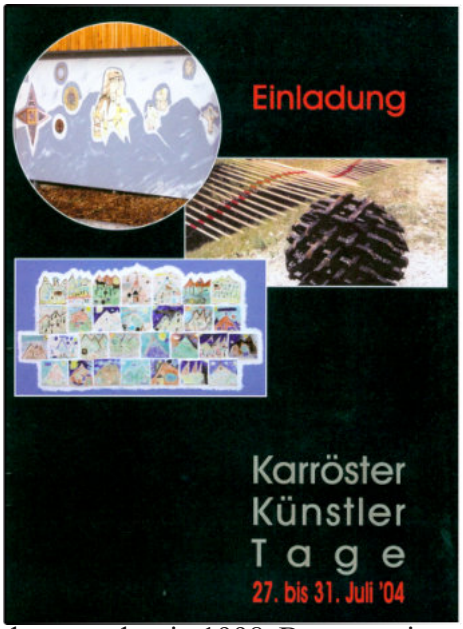
Handlungsbereich unserer Gemeinde.

Ob Trinkwasserversorgung oder Abwasserentsorgung, ob Gebäudetechnik oder Sicherungsagenden, ob Tiefbau oder Hochbau, Bruno weiß, wie es funktioniert und wenn sich ein Bereich nicht im Lot befindet, wird im Stillen, gleich ob Tag oder Nacht und ohne

die Taten an die große Glocke zu hängen, ins Reine gebracht.

So wie die Trinkwasserpumpen am Talboden uns mit dem lebensnotwendigen Wasser versorgen, verhält es sich auch mit unserem Vorarbeiter. Er achtet darauf, dass alles in der Gemeinde so funktioniert wie es funktionieren soll. In diesem Zusammenhang möchte ich natürlich auch unseren Ge-

meindearbeiter Stefan hervorheben, der seine Aufgaben ebenfalls gewissenhaft und perfekt ausführt, auf den Verlass ist und der so ebenfalls dazu beiträgt, dass das ganze Gefüge in Schwung gehalten wird. Und auch der Gemeinderat spielt dabei eine Rolle. Ich kann mit Fug und Recht behaupten, dass die Zusammenarbeit stets sachlich und konstruktiv war, der eine entsprechende Vertrauensbasis zugrunde lag. Vizebürgermeister Daniel Schöpf, Gemeindevorstand Martin Raffl, Claudia Schatz und Thomas Thurner befinden sich seit sechs Jahren in diesem Amt, Cornelia Krajic und Arthur Krismer wurden bereits 2010 in den Gemeinderat gewählt. Drei Perioden ist Harald Jöstl bereits als Gemeindemandatar tätig, wie auch Johann Praxmarer, der jedoch vorher schon, nämlich 1992 bis 1998 das Gemeinderatsmandat ausübte. Ebenfalls zum „Urgestein" zählen Günter Flür, der seit 1998 an Gemeinderatssitzungen teilnahm, wie auch Gemeindevorstand Robert Ehart, der seit 1998 ununterbrochen als Gemeindemandatar tätig ist. Günter war zudem von 2011 bis 2016 Vizebürgermeister. Ich konnte bereits im Jahr 1980 als Ersatz Tuchfühlung mit dem Gemeinderat aufnehmen, bin seit 1983 Gemeinderat und seit 1998 Bürgermeister von Karrösten.



Viele Faktoren also, die erst in ihrer Gesamtheit ein erfolgreiches

Agieren des Bürgermeisters gewährleisteten. Es waren aber auch die Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger gefordert. Ich denke dabei an die vielen Aktionen, Arbeitsgruppen und wiederkehrende Aktivitäten, die uns regionale

Hochachtung und Bewunderung einbrachten.

Auch konnten wir speziell auf dem Gebiet der Agenda 21, als Solar- und Umweltgemeinde landesweit eine Vorreiterrolle einnehmen, beispielhaft erwähnt sei meine Vorstellung unseres sanierten Gemeindehauses in den Innsbrucker Stadtsälen mit einer überregionalen Teilnehmerliste, die großes Interesse hervorrief, gab es folglich auch Fachexkursionen nach Karrösten mit internationaler Beteiligung. Und so gab es nebst der Alltagsarbeit, der Umsetzung unserer Schwerpunkte auch viele Momente, die Freude bereiteten, zum einen, weil man für die Sicherheit und Lebensqualität des Dorfes wesentliche Beiträge leisten konnte und weil man doch einige kulturelle Highlights zu verbuchen hatte, man denke nur an die Präsentation unserer Gemeinde unter Beteiligung der Bevölkerung im Landestudio des ORF oder die Kulturwoche mit dem Feuerkugelfest. Besonders hervorheben möchte ich jene Aktionen, an denen unser Gemeindechronist Günter federführend beteiligt war: Erstellung der Gemeindezeitung, Erstellung der Flurnamenkarte, die nun Teil des Weltkulturerbes ist, Neuordnung der Straßennamen und Hausnummern, wobei Günter auch die Agenden eines Planungsbüros inne hatte, Anlegen einer Sterbebildsammlung, Befragung unserer „alten" Karrösterinnen und Karrösster zum Generalthema „Karrösten, wie es früher war" mit entsprechender Dokumentation, die wir voraussichtlich noch weiter ausarbeiten werden, ganz zu schweigen von der sehr umfangreich gestalteten Dorfchronik, die in einem würdigen Rahmen coronabedingt erst im Laufe des heurigen Jahres präsentiert werden wird. Von Günter wurden beziehungsweise werden sowohl das s´Dachle als auch die Sterbebildsammlung und die Jahreschroniken in digitaler Form der Gemeinde übermittelt und in das Tiroler Gemeindearchiv eingepflegt, sodass nebst der Absicherung auch jedermann darauf Zugriff haben wird. Im Auftrag von Günter wurde Jolanda Krismayr gebeten, den Franziszäischen Kataster aufzuarbeiten, der nun eine digitale lückenlose Nachverfolgung der Katastergrenzen für unser Gemeindegebiet ermöglicht. Als Zeichen des Dankes für die vielen Stunden konnte ich mit Günter einen Geschenkskorb überreichen. Danke Jolanda für deine unentgeltliche Tätigkeit für unser Dorf! Informationen darüber werden noch folgen. Hervorzuheben ist dabei auch die umfangreiche Arbeit von Anita Prantl, die in akribischer Weise die Dokumentation und Archivierung unserer Vergangenheit, die in Form vieler ungeordnet in Kartons gelagerter Schriftstücke vorlag, vornahm. Ich denke, dass die Geschichte Karröstens, bezogen auf

das 20. Jahrhundert nun in umfangreicher Weise vorliegt. Sie wurde teilweise bereits schriftlich verfasst, viele Stunden an Gesprächsaufnahmen müssen jedoch noch zu Papier gebracht werden. Bedeutsam wäre sicherlich noch die Zeit des Bergbaues. Hier müssten jedoch zur Datenermittlung andere Wege eingeschlagen werden. Vielleicht können

auch hier Geschichtsforscher gefunden werden.

Doch nun zurück zu den Zahlen. Obwohl in den letzten Jahren einige Großprojekte wie Errichtung Bauhof, Errichtung Mehrzweckgebäude mit Kindergarten und Volksschulsanierung, Ankauf eines Gemeindetraktors, Errichtung Siedlungs- und Gewerbegebiet umgesetzt werden konnten, beläuft sich der Gesamtschuldenstand der Gemeinde lediglich auf € 310.570,35, was einem Verschuldungsgrad von 17,99% entspricht, der somit als gering zu werten ist. Dieser Betrag könnte rechnerisch im heurigen Jahr sogar zurückgezahlt werden, obwohl ein-

malige Vorhaben in Höhe von € 784.600,00 veranschlagt wurden. Da man jedoch für unvorhersehbare Ereignisse und laufend anfallende Ausgaben einen finanziellen Polster benötigt, wird dieses Geld vorerst zurückbehalten, um handlungsfähig zu bleiben. Ich kann also mit Freude und Zufriedenheit feststellen, dass der künftige Gemeinderat sich nicht allzu viel Gedanken über den verbleibenden Schuldenstand zu machen braucht, er kann zuversichtlich in die Zukunft blicken und hoffentlich im gleichen Tempo den eingeschlagenen Weg fortsetzen, wenngleich die derzeitige allgemeine Lage zur Vorsicht mahnt, da landes-, bundes-, ja weltweit nicht abschätzbar ist, wie sich die Pandemie mit all ihren Verästelungen künftig auswirken wird.

Nun zum Voranschlag für das Jahr 2022: Da die Erstellung des Voranschlages bereits erfolgt ist und einstimmig beschlossen wurde, nun ein paar Zahlen. Der Finanzierungshaushalt weist Einzahlungen in Höhe von € 1.735.000,00 und Auszahlungen von € 2.342.700,00 auf. Der negative Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung wird mit dem Geldflussbestand des Finanzjahres 2021 in Höhe von € 846.050,50 bedeckt. Zudem besitzt die Gemeinde Rücklagen in Höhe von € 80.690,91. Der vorhandene tatsächliche Kassenbestand (Kassen-Ist-Bestand) belief sich bei der Kassenprüfung durch den Überprüfungsausschuss am 26. Jänner 2022 auf € 881.645,77. Folgende Schwerpunkte wurden festgelegt: Redesign Homepage € 6.000, geo-Office – kufgem € 35.000, Investitionsbeitrag Zubau Musikmittelschule und Sportmittelschule € 58.800, Chronik € 3.000, Rochuskapelle Abschlussarbeiten € 8.000, Investitionsbeitrag Erweiterung Pflegezentrum € 142.800, Gehsteig Dorf € 7.500, Randstreifensanierung Gehsteig-Brennbichler Landesstraße € 20.000, Instandhaltung Straßenbauten und „Zanggerweg“-Sanierung € 62.500, Instandhaltung/ Sanierung „Pigerweg“ € 30.000, Ausbau Gemeindewege, Geländer, Leitschienen € 12.000, Wegerschließung „€gerte/Buxer“ € 40.000, Errichtung Zufahrt Rückhaltebecken „Gschrappgraben“ € 8.000, Internetausbau € 150.000, Planung Spielplatz neu € 6.000, Kinderspielplatz „Grombichl“ € 50.000, Notstromaggregat Bauhof € 10.000, Dieseltankanlage Bauhof € 15.000, Planung Widum-Platz € 7.000, Ankauf der Landeskulturfondsgründe im Dorfzentrum € 45.000, Notstromaggregat Gemeinde € 10.000, Planung Hochbehälter „Altwigg“, Sanierung, Erweiterung € 52.000, Erneuerung Kanalabschnitt „Sturmegasse“ € 6.000. Die Summe der einmaligen Ausgaben beläuft sich somit auf € 784.600,00. Einmalige Einnahmen: Bedarfszuweisung Zubau Musikmittelschule und Sportmittelschule € 44.000, Bedarfszuweisung Erweiterung Pflegezentrum € 120.000, Bedarfszuweisung Straßensanierung € 57.500, Veräußerung Bauplatz € 50.000. In Summe belaufen sich diese Einnahmen auf € 271.500. Sollten für diverse Vorhaben noch Geldmittel notwendig sein, ist, wie so oft in den letzten Jahren, mit dem Gemeindereferenten des Landes Kontakt aufzunehmen und unter Glaubhaftmachung der Notwendigkeit um entsprechende Gemeindeausgleichsfondsmittel anzusuchen.

Nun noch ein Blick in die Zukunft.

Da der Kindergarten in letzter Zeit immer wieder Gesprächsthema war, möchte ich aufklärend Folgendes berichten. Wie allgemein bekannt, war der Kindergarten im Gemeindehaus untergebracht. Beim Bau des Veranstaltungszentrums lagen die veranschlagten Kosten zu Beginn unter zwei Millionen Euro. Die Umsiedlung des Kindergartens und der Bücherei und die Zusammenführung mit der Volksschule zur Schaffung eines Bildungszentrums standen jedoch für mich außer Zweifel. Nur, so war einst die Aussage des Gemeindereferenten des Landes, Mag. Johannes Tratter,

könne ich dies natürlich bewerkstelligen, allein, es gäbe dafür kein Geld, da die Kosten für das Veranstaltungszentrum schon sehr hoch seien. Aufgewendet wurden dafür letztlich über 4 Millionen Euro, Kindergarten und Bücherei sind im Veranstaltungszentrum angesiedelt. Dass dies trotzdem möglich war, hängt natürlich damit zusammen, dass man mit der Größe haushalten musste, mit dem Hintergedanken, dass der erste und wichtigste Schritt - die Umsiedlung, umgesetzt werden konnte und der Ausbau in weiterer Folge möglichst rasch erfolgen müsse. Da man dafür Grund erwerben müsste und von den umliegenden Grundbesitzern um eine Umwidmung ihrer Grundstücke zwischen „Grombichl“ und „Windegg“ - diese befinden sich derzeit im Freiland - ersucht wurde, sollte erst dieses Verfahren abgewickelt werden. Bei der Besprechung mit der Umlegungsbehörde des Landes und den betroffenen Grundeigentümern im Gemeindesaal wurde von mir das Interesse eines Ankaufes der erforderlichen Gründe für den Ausbau des Kindergartens bereits deponiert. Leider gibt es Verzögerungen, sodass sich der neue Gemeinderat und meine Nachfolgerin damit eingehend auseinandersetzen werden müssen, wie auch mit der Errichtung des Kinderspielplatzes am „Grombichl“, der bereits vermessen wurde, worüber es auch bereits Besprechungen mit Fachfirmen gab, Volksschulkinder ihre Wünsche in zeichnerischer Form zu Papier brachten und im Budget 2022 auch entsprechende Mittel bereits vorgesehen sind. Zudem könnten bei der Errichtung eines Themenspielplatzes bis zu 65% Fördermittel aus dem EU-Topf lukriert werden, was bei den derzeit budgetierten Mitteln immerhin € 104.000 ausmachen würde, eine Summe, die, glaube ich, ausreichen müsste, um mit den zusätzlich veranschlagten Mitteln der Gemeinde den Wünschen der Kinder Rechnung tragen zu können. Bezüglich Schaffung neuer lukrativer Einnahmequellen in Bezug auf die Ansiedlung von Gewerbebetrieben ist man ebenfalls in Verhandlung, vielleicht kann in absehbarer Zeit ein Durchbruch erzielt werden. Der LWL-Ausbau schreitet ebenfalls voran, entsprechende Mittel sind im Budget vorgesehen, vielleicht ist es im heurigen Jahr möglich, die Ortszentrale einzurichten und eine Verbindung zur Siedlung herzustellen. Gemeindemäßig ist man, was die Digitalisierung anbelangt, bereits auf einem sehr hohen Stand. Für den weiteren Ausbau sind im Budget Mittel vorgesehen. Dies bezieht sich auch auf die Blackout-Vorsorge. Ein 5.000 l Diesel-Tank wurde angekauft, um die Stromversorgung für die Trinkwasserversorgung sicherstellen zu können, ein entsprechender Stromversorger steht ja bereits seit Jahren zur Verfügung. Der Ankauf weiterer Notstromaggregate ist geplant, dafür gibt es derzeit großzügige Förderungen seitens des Landes. Überlegungen wurden auch

für die Sicherung der Trinkwasserversorgung angestellt.

Unsere beiden Trinkwasserbassins im „Altwigg“ und „Froschloch“ sind zurzeit ausreichend, zur Absicherung wäre jedoch die Errichtung einer weiteren Trinkwasserfassung im Bereich der bestehenden Anlage im „Altwigg“ sinnvoll. Die Kosten dafür würden sich laut Schätzungen auf € 600.000 belaufen, in Eigenregie und durch den Bezug von Förderungen könnten diese deutlich reduziert werden. Das Einstiegsrecht in die „Alpeil-Vereinbarung“, die Karrösten einen zusätzlichen Wasserbezug von 6,5 l/s zusichern würde, wurde vom Verwaltungsausschuss der Stadtwerke lediglich bis zum 31. 12. 2023 verlängert. Der Baukostenanteil, bezogen auf 6,5l/s, was einem Gesamtanteil von 9,8 % entspricht, beliefe sich auf € 588.801,34. Dieses Recht, denke ich, würde ad hoc zwar nicht verfallen, die Konditionen würden bei einem späteren Einstieg wahrscheinlich jedoch andere sein. Auch hier gilt es noch Überlegungen anzustellen. Dies alles sollte jedoch nicht als Bevormundung des kommenden Gemeinderates verstanden werden, nur als letzter Blick eines scheidenden Bürgermeisters, dem das Wohl der Gemeinde stets am Herzen lag und auch künftig liegen wird. Zudem zeigt sich auch, dass sich die wahlwerbenden Parteien sehr wohl Gedanken über die Zukunft unserer Gemeinde gemacht haben, die ebenfalls einer Umsetzung harren.

Rückblickend darf ich sagen, dass die Zeit, in der ich das Bürgermeisteramt innehaben durfte, eine sehr interessante, aufschluss- und erlebnisreiche war, die ich keinesfalls missen möchte, mit vielen Höhepunkten aber auch Zeiten, in denen das Bauchgefühl kein Gutes war. Ich habe versucht, für alle Bürgerinnen und Bürger Bestmögliches zu erreichen, was jedoch nicht immer möglich war, weil es eben Gesetze gibt, die befolgt werden müssen, oder anderweitige Faktoren Einfluss

Fotos: Günter Flür

nahmen. Ich habe versucht, nie wertend zu sein und alle gleich zu behandeln, was speziell dann, wenn es um Entscheidungen zwischen zwei Parteien ging, nicht immer so gesehen wurde. Bei bau- und raumordnungsrechtlichen Fragen kann „Gleiches“ ebenfalls nicht mit „Gleichem“ verglichen werden, da beispielsweise unterschiedliche Widmungen auch unterschiedliche Möglichkeiten zulassen oder eben nicht. So gesehen war der beschrittene Weg nicht immer ein leichter. Aber, wie es im Leben nun einmal ist, bleiben die positiven Eindrücke, die schönen und erfolgreichen Dinge im Gedächtnis und die unliebsamen geraten Gott sei Dank immer mehr in den Hintergrund. Sollte sich jemand jedoch ungerecht behandelt gefühlt haben, bitte ich dies zu entschuldigen, es lag sicher keine Absicht dahinter. Und so darf ich mich bei meinen MitarbeiterInnen, der Amtsleiterin Birgit, dem Gemeindevorarbeiter Bruno, dem Gemeindearbeiter Stefan, den Waldaufsehern Heinz und Arnold, allen MitarbeiterInnen der Gemeinde, dem Kindergarten- und Lehrpersonal, den Arbeitsgruppen, Helferinnen und Helfern, den Vereinen und allen, die zum Gemeinwohl beitrugen, von Herzen danken. Danke den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, dem Dachle-Team für ihr Engagement und ihren Einsatz. Bedanken möchte ich mich auch bei unserem Pfarrer Johannes für das allseits gute Gesprächsklima und die gute Zusammenarbeit. Ich denke, dass es auch und gerade in der heutigen Zeit wichtig ist, dass zwischen Kirche und Gemeinde eine gutes Einvernehmen herrscht.

Möge der bisherige Weg fortgesetzt werden, das Gemeinsame stets über dem Trennenden stehen und nicht nur das Ziel sondern auch der Weg dorthin im Auge behalten werden, dann wird die Zukunft auch eine erfolgreiche sein. Ich wünsche meiner Nachfolgerin alles Gute, das nötige Geschick und eine gute Hand im Umgang mit all den Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Es wird kein einfacher Weg sein, aber einer, der erfüllend ist und einem viel gibt, der aufzeigt, wie vielschichtig das Leben in einer Gemeinschaft sein kann. Und wenn man auch nur ein klein wenig dazu beitragen kann, unser aller Leben lebenswerter zu machen, hat man schon viel erreicht. Dem Gemeinderat wünsche ich ein gutes Miteinander, ein Arbeiten auf Augenhöhe, sachlich ausgerichtet mit dem nötigen Respekt dem andern gegenüber, dann kann vieles gelingen. Alles Gute und viel Erfolg!

Karl Oswald

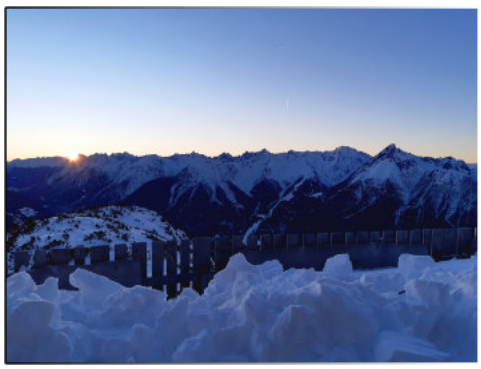
Neuwahlen der Bergwacht Karrösten

Alle drei Jahre werden im Rahmen einer Jahreshauptversammlung die Funktionen bei der Bergwacht neu gewählt. Die Neuwahl muss im Wahljahr spätestens bis zum 28. Februar abgeschlossen sein. Aufgrund der dramatischen Corona-Situation am Jahresanfang mussten wir uns etwas anderes überlegen. Wir führten deshalb am 9. Februar nur die Neuwahlen durch und verschoben die Jahreshauptversammlung auf einen späteren Zeitpunkt. Die verkürzte Dauer der Zusammenkunft und weitere Maßnahmen verminderten das Ansteckungsrisiko.

Die Wahlen bargen keine Überraschungen. Im Grunde wurden die Funktionen der letzten Periode lediglich bestätigt. Einsatzstellenleiter ist weiterhin Bernhard Lechner und sein Stellvertreter Michael Thurner. Kassier Wolfgang Schwarz, Hüttenwart Andreas Thurner, Schriftführer Mathias Jöstl und die Kassaprüfer Martin Raffl, Arthur Krismer, Martin Thurner und Rene Lechner üben ihr Amt auch in der kommenden Periode aus. Lediglich für die Tätigkeit als Chronist, der unsere Aktionen für die Nachwelt bildlich und schriftlich festhält, konnten wir niemanden finden.

Andreas Konrad führte jahrelang unsere Chronik in vorbildlicher Art und Weise, legte dieses Amt aber bei der letzten Jahreshauptversammlung zurück. Seine professionellen, interessanten und teils humorvollen Jahresrückblicke werden uns fehlen! Danke Andreas, für deine Arbeit, es ist nicht leicht in solche Fußstapfen zu treten! In der Hoffnung, dass wir bald wieder zu einem normalen Alltag zurückkehren dürfen, verbleibend: Elstv. Michael Thurner.

M. Th.



Fotos: Michael Thurner

68 Ausgaben, viele Erinnerungen …

2004, das liegt nun 18 Jahre zurück, wurde vom neuen Gemeinderat die Gemeindezeitung für Karrösten und damit ein Informationsausschuss ins Leben gerufen. Von der Idee waren alle begeistert, doch der Weg bis zur ersten Ausgabe lag noch vor uns im Nebel. Oswald Krabacher, Martin Thurner, Robert Ehart, Werner Föger, Manfred Heinzle, Andreas Konrad, Wolfgang Kugler, Daniel Raffl, Manfred Thurner und ich machten unter der Leitung von Werner Föger den ersten Schritt zu dem was einmal das „s'Dachle" werden sollte.

Mit dem großen Interesse aller an der Karröster Gemeindezeitung wuchs auch meine Begeisterung, somit übernahm ich ab der Ausgabe 4 im Jahr 2005 die Gestaltung des s'Dachle, zurückblickend recht blauäugig, hatte zwar schon Erfahrungen mit kleineren Druckwerken zur Unterrichtsgestaltung gesammelt, eine Zeitung war und ist doch eine größere Herausforderung.

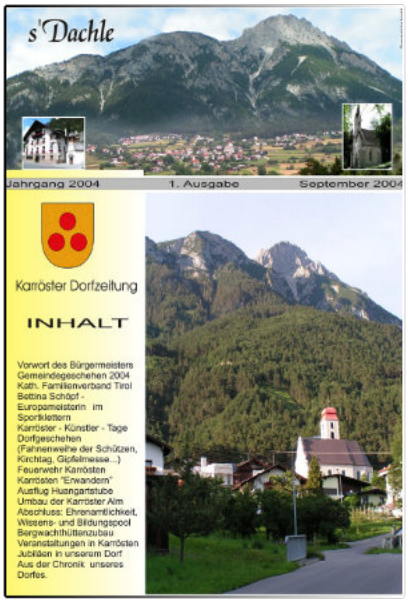
Man wächst mit der Aufgabe, ja es stimmt. Dazu beigetragen haben alle Akteurinnen und Akteure des Informationsausschusses der folgenden zwei Gemeinderatsperioden. Viele Ideen wurden eingebracht und umgesetzt.

Ich bedanke mich bei allen Beitragsverfasserinnen und Beitragsverfassern für die regelmäßigen Beiträge vom Kindergarten, der VS Karrösten, unserer Waldhirten und aller Vereine. Besonders danken möchte ich meinen Söhnen Manuel und Martin, die immer bereit waren mich zu unterstützen sowohl beim Layout, Fotografieren und mit Beiträgen. Den Satz „**Papa, so kannst des nicht machen**" bekam ich des Öfteren zu hören. Aber was gibt es schöneres als von den Söhnen lernen zu können.

2022, nun setze ich die Ausgabe 68 und „kämpfe" mit der Fotomontage fürs Titelbild. Ab der Ausgabe 69 wird ein neues Team sich um unser s'Dachle kümmern. Es werden neue Ideen kommen, vielleicht auch Altbewährtes erhalten bleiben. Ich freue mich schon auf die 20-Jahr-Feier fürs s'Dachle.

Ich wünsche dem neuen Team alles Gute für seine Aufgabe und bitte alle Leserinnen und Leser dem neuen Team die gleiche Unterstützung zukommen zu lassen, die ich erhalten habe.

G. F.



Bergwachtausflug 2021

Bereits zum dritten Mal wählten die Kameraden der Karröster Bergwacht das Westfalenhaus in den Stubaier Alpen zum Ziel ihres jährlichen Ausfluges. Am 25. September war es so weit. Bei herrlichem Wetter ging es rechtzeitig in der Früh los. Eine Gruppe von vier „Alpinisten" fuhr mit dem Auderer Taxi nach Gries im Sulztal. Von dort ging es hinauf auf die Winnebachseehütte. Nach einer längeren Einkehr mit Speis und Trank ging es weiter bergauf zum Winnebachjoch auf 2.782 Metern Seehöhe. Hier wurde kurz gerastet und das herrliche Bergpanorama genossen. Von nun an ging es nur noch bergab. Nach ca. sechs Stunden Gehzeit wurde das Ziel des Ausfluges, das Westfalenhaus, erreicht.

Foto: Andreas Konrad

Eine zweite Gruppe nahm den bequemeren und auch kürzeren Weg zum Westfalenhaus vom Alpengasthaus Lüsens in St. Sigmund im Sellrain aus in Angriff. Fast gleichzeitig trafen die beiden Gruppen schließlich am frühen Nachmittag auf der Hütte ein. Bis zum Sonnenuntergang wurden einige Getränke auf der einladenden Hüttenterrasse mit herrlichem Blick auf mehrere 3000er genossen. Nun folgte der kulinarische Teil mit einem mehrgängigen, wohlschmeckenden Abendessen. Anschließend wurde noch bis Mitternacht gelacht, gesungen und gepokert.

Gestärkt durch ein ausgiebiges Frühstück wurde der Abstieg auf dem Wintersteig nach Lüsens in Angriff genommen. Dort stand bereits das Auderer Taxi bereit. Mit diesem fuhr man nach Brennbichl zum Gasthof Neuner, wo ein verspätetes Mittagessen eingenommen wurde und der Bergwachtausflug seinen Ausklang fand.

A. K.

Foto: Bernhard Lechner

Vielseitiges (Kurs-)Angebot der Sportunion Karrösten

Die Sportunion hat in den vergangenen Monaten gleich mehrere Kurse für Alt und Jung angeboten. So freuten sich etwa 17 Kinder aus Karrösten, Karres und Tarrenz an einem Zirkusturnen teilzunehmen. Isabella Kneuer leitete diesen Kurs, der seit November 2021 insgesamt elfmal stattfand.

Foto: Melanie Köll

Die Kinder im Alter von sieben bis 15 Jahren waren mit vollem Eifer dabei und lernten dabei sowohl am Boden zu turnen als auch in luftiger Höhe auf dem Trapez. Es war für jedes Kind etwas dabei, denn sie konnten sich das Gebiet sogar selbst aussuchen. Manche lernten auf einem Ball zu laufen, während andere Boden- sowie Trapezturnen kennenlernten. Da dieser Kurs sehr gut angenommen wurde, werden wir heuer im Herbst wieder einen solchen veranstalten. Des Weiteren konnten wir Michael Flir, den Trainer des zweifachen Olympiamedaillen-Gewinners Alexander Gritsch aus Tarrenz, dafür gewinnen, ein „Fit in den Winter"-Workout bei uns in der Sport- und Freizeithalle anzubieten. In sieben Einheiten aktivierten und trainierten wir unsere Muskeln, damit dem sicheren Schilaufen nichts mehr im Wege stand. Die 16 TeilnehmerInnen von 15 bis 72 Jahren werden mir beipflichten, dass kein Platz für Langeweile war. Auch diesen gut besuchten Kurs werden wir im Herbst wieder anbieten.

Bereits jetzt findet in der Sport- und Freizeithalle der nächste Kurs statt. Dabei handelt es sich um einen Yogakurs, den Marie-Theres Eiter (Mary) leiten wird. Sie wird den TeilnehmerInnen in zehn Einheiten helfen, ihr inneres Gleichgewicht zu finden und mit rhythmischen Bewegungen das Wohlbefinden zu steigern. Dieser Kurs ist bereits mit 20 TeilnehmerInnen ausgebucht. Aufgrund der großen Nachfrage wird auch dieser Kurs nicht der letzte sein.

Außerdem freut es uns sehr, dass die Anschaffungen, wie der neue Tischtennistisch, die Dartscheibe und der Tischfußballtisch sowie weitere Trainingsgeräte von unserer Jugend sehr gut angenommen wurden und wir uns über einen regen Zulauf freuen können.

Foto: Michael Köll

Wir bieten den Teenagern von Karrösten auch unsere Halle an, damit sie sich dort bei Spiel und Musik austauschen können.

Der Austausch und die Begegnung in der Gemeinde sind uns wichtig und dafür, dass unsere Kurse in den letzten Monaten bei der Bevölkerung von Karrösten so großen Anklang fanden, möchten wir uns bedanken. Wir freuen uns schon auf das kommende Jahr, wenn wir weitere Programmpunkte in unserer Halle anbieten können und euch dort begrüßen dürfen.

M. K.

Kinderskikurs der Sportunion Tschirgant Karrösten

Von 16.02.-18.02.2022 wurde ein Kinderskikurs in Hoch-Imst abgehalten. 24 Kinder im Alter zwischen zweieinhalb und 15 Jahren nahmen teil und hatten großen Spaß an diesem Event. Die Kinder waren sehr motiviert und es wurden einige lässige Schwünge in den Schnee gezaubert. Die Sportunion möchte sich auf diesem Weg bei den Kindern für die tolle sportliche Einstellung bedanken. Abschließend gilt es aber auch den Betreuern und der Schischule Hoch-Imst ein großes Dankeschön auszusprechen, denn ohne sie wäre eine Abhaltung des Kurses nicht möglich gewesen.

D. Sch.

Foto: Michael Köll

17 Jahre mithelfen beim s´Dachle

Der im Jahr 2004 neu gewählte Gemeinderat hat die Bildung eines Informationsausschusses beschlossen, mit dem Ziel, eine Dorfzeitung herauszugeben.

Ich bin eingeladen worden, mitzuarbeiten. Ich bin der Einladung gerne nachgekommen.

Das ist nun 17 Jahre her, siebzehn Jahre, kaum zu glauben.

Zehn Akteure waren wir, alles Laien, und haben nun begonnen, das s´Dachle auf die Welt zu bringen.

Man hat Kontakt zu den Vereinen und Einrichtungen im Dorf hergestellt, soweit sie nicht ohnehin im Ausschuss vertreten waren. Es gab Gespräche über das Was und Wie, ja, und welchen Namen die Dorfzeitung bekommen sollte.

Das kann man in der Ausgabe 2 nachlesen!

Die Knochenarbeit hatte damals Werner Föger zu leisten. Man kann ja nicht mit einer Handvoll Zetteln mit Beiträgen und Fotos zur Druckerei gehen, mit dem Auftrag: Macht mal eine schöne Zeitung draus! Das muss in einem bestimmten Computerprogramm, nach bestimmten Regeln und in bestimmten Formaten usw. zusammengeführt werden. …..und das muss man erst mal lernen! Ab Ausgabe 4 hat diese anspruchsvolle Aufgabe Günter Flür übernommen und weiter entwickelt. Im September 2004 war es dann soweit, die Ausgabe 1 des s´Dachle, mit zwölf Seiten, konnte verteilt werden.

Von da an gab es alle drei Monate eine neue Ausgabe des s´Dachle. Es ist bei den Gemeindebürgern gut angekommen und wurde gern gelesen - sogar ins Ausland musste es an Exil-Karröster versandt werden.

Mit den Jahren hat man sich Routine erarbeitet, die Seitenzahlen sind bis zu 40 Seiten angewachsen, das Erscheinungsbild hat sich gewandelt. Von den Akteuren der ersten Stunde sind einige ausgeschieden und neue hinzu gekommen (bei 17 Jahren normal).

Was ist gut gelungen (aus meiner Sicht):

Das s´Dachle ist über 17 Jahre „gut und gerne“ lesbar geblieben!

Der Mix aus Bild und Wort war richtig!

Alltags- und Streitthemen haben keinen Platz bekommen, das s´Dachle sollte „immer für alle“ gerne lesbar sein!

Wir sind ohne Werbeeinschaltungen zurechtgekommen!

Die Zusammenarbeit mit allen Bereichen und Vereinen der Gemeinde hat all die Jahre vorbildlich funktioniert.

Besonders hervorheben muss man da:

Die Beiträge des Kindergartens, gleich unter welcher Leitung!

Die Beiträge zur Historie Karröstens!

….und nicht zu vergessen, die Beiträge des Bürgermeisters. Es wird nicht viele Ortschefs geben, die so viele Jahre lang, derart umfassend über das Geschehen in der Gemeindestube berichten!

Was ist weniger gut gelungen:

Ich hätte mir gewünscht, wir könnten Mitbürger verleiten, kleine Beiträge zu bringen – keine Streitthemen oder Tagesaktuelles, sondern Erlebnisse, Reisen, Literaturausschnitte usw. Das hätte sicher unsere Zeitung noch lebhafter gemacht.

In der Gemeindestube wird ein Generationenwechsel stattfinden. Die neue Gemeindeführung wird entscheiden, ob und in welcher Form es in Zukunft eine Gemeindezeitung geben wird.

Es wird neue Akteuremit, andere Wertungen und Ideen usw. geben.

Ich halte das für gut, eine Frischzellenkur tut dem s´Dachle sicher gut, wenn sie gut und überlegt gemacht wird.

W.K.

Zahlreiche Verkehrsunfälle mit Wildbeteiligung

Aufgrund zahlreicher Verkehrsunfälle mit Wildbeteiligung im Jahr 2021 entlang der Karröster Landesstraße L244 hat sich die Jägerschaft Karrösten beim Bezirksjägerverband und bei der Bezirkshauptmannschaft Imst nach Wildwarneinrichtungen für Teilabschnitte der Karröster Landesstraße erkundigt. Am 24. Februar 2022 fand entlang der Karröster Landesstraße eine Begehung mit einer Wildbiologin des Landes, der Bezirkshauptmannschaft Imst, der Straßenmeisterei Imst, des Bezirksjägermeisters, des Hegemeisters sowie der Jägerschaft statt. Bereits eine Woche später wurden von der Straßenmeisterei Imst akustische Wildwarner der Fa. Wegu installiert. Diese Wildwarner sind natürlich keine Garantie, dass es zu keinen Wildunfällen mehr kommen kann. Sollte jemand in einen Verkehrsunfall mit einem Wild verwickelt sein, muss jedenfalls die Polizei bzw. die Jägerschaft (Krajic Harald 0664/130 29 73 oder Prantl Michael 0664/825 82 04) kontaktiert werden.

H. K.

Foto: Harald Krajic

Jahreshauptversammlung und „sportliche Aktivitäten“ der Sagl-Bar

Schitag nach Jerzens

Am Sonntag, den 06.03.22 fand der Schitag des FC Sagl-Bar in Jerzens statt.

Bei traumhaftem Wetter und fast leeren Pisten konnten die Teilnehmer einen herrlichen Schitag verbringen.

Zum Abschluss lud der Verein noch auf ein Getränk beim Leo ein.

Schitouren und Rodelabend auf die Untermarkter Alm

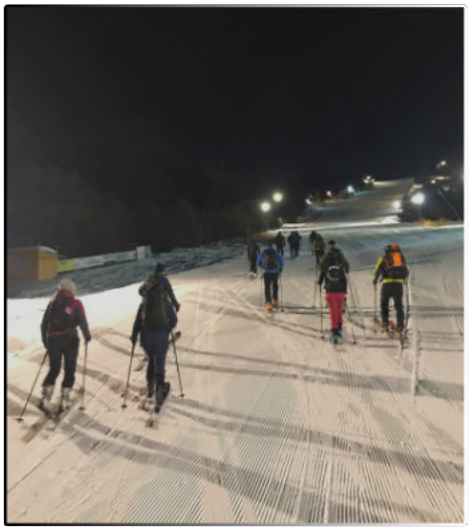
Am Samstag, den 12.02.22 lud der FC Sagl-Bar zum Schitouren- und Rodelabend auf die Untermarkter Alm in Hoch-Imst ein.

Nach gemeinsamer Anreise mit dem Bus zur Talstation begaben sich 14 Tourengeher und fünf Rodler auf den Weg zur Alm.

Dort angekommen stand einem gemütlichen Abend bei gutem Essen nichts mehr im Weg.

Danke an alle Teilnehmer.

M. R.



Fotos: Martin Raffl

Jahreshauptversammlung FC Sagl-Bar

Am 29.01.2022 fand die JHV im Vereinslokal unter Einhaltung der 2G-Regel statt.

Nach der Begrüßung durch Obmann Martin Raffl und Abhalten der Gedenkminute für verstorbene Mitglieder wurden die Tagesordnungspunkte behandelt:

+ Bericht Schriftführer (Protokoll der lj.JHV)
+ Bericht Kassier und Rechnungsprüfer
+ Bericht Fußball
+ Bericht des Obmanns

Nach den Grußworten des Vizebürgermeisters Daniel Schöpf und Behandlung vom Punkt „Allfälliges“ bedankt sich Obmann Martin bei seinem Ausschuss und den anwesenden Mitgliedern für ihren Einsatz für den Verein und gibt noch eine kurze Vorschau über die geplanten Vereinsaktivitäten und Veranstaltungen 2022.

M. R.

Meine Mitarbeit im …

Meine Mitarbeit im „s’Dachle-Redaktionsteam“ begann vor acht Jahren, als ich im Zuge meines Jobs im Kindergarten auch Tätigkeiten im Gemeindearchiv übernahm. Durch die Sichtung, Sortierung und Zuordnung alter Schriftstücke kamen einige interessante, bis dahin verschollen geglaubte Protokolle, Kundmachungen, Unterlagen und Bilder zum Vorschein. Daraus wurde die Idee geboren, eine Serie zu starten, in welcher ich über unsere Dorfgeschichte unterteilt in verschiedene Themen berichtete und mit alten Ansichten und aktuellen Bildern als Gegenüberstellung ergänzte. Die Dorfgeschichte „damals und heute“ erschien in zehn „s’Dachle-Ausgaben“.

Ab Oktober 2018 bis zur jetzigen Ausgabe wurden alte Protokolle, einmal im Original in Kurrentschrift und daneben mit der Übersetzung vorgestellt. Begonnen wurde mit einem Protokoll aus dem Jahre 1892.

Mit dieser Ausgabe endet nun meine Mitarbeit für’s Dachle, bedanke mich für die nette, gute Zusammenarbeit und es wäre schön, wenn unsere informative „Dorfzeitung“ eine Fortsetzung erfahren würde.

A. P.

Liebe Karrösterinnen und liebe Karröster!

Ich freue mich, dass ich mich heute zum ersten Mal als Bürgermeisterin an euch wenden darf.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich für die vielen Stimmen bedanken, die meiner Person gegeben wurden als Bürgermeister-Kandidatin. Das ist für mich eine große Motivation, dass ich mit all´ meinen Möglichkeiten GEMEINSAM mit dem Gemeinderat für Karrösten arbeite.

Ich bin schon dabei, mich in die Aufgaben einer Bürgermeisterin einzuarbeiten und kann mir nicht vorstellen, wie ich das allein schaffen könnte, wenn ich nicht Birgit als Amtsleiterin und Bruno und Stefan an meiner Seite hätte. Ich freue mich, mit ihnen zusammenarbeiten zu dürfen und habe das leise Gefühl, dass sie mich auch schon in ihr Team aufgenommen haben.

Besonders danken möchte ich unserem Alt-Bürgermeister Oswald Krabacher. Er unterstützt mich mit Informationen, ich kann ihn jederzeit anrufen und er kommt uns auch im Gemeindeamt besuchen.

Lieber Oswald, du bist jederzeit bei uns willkommen, wir freuen uns, wenn du kommst - für uns gehörst du immer noch ins Team! In Südamerika wurde mir gesagt – „mi casa es tu casa“. Weiters möchte ich auch unbedingt Günter Flür erwähnen, der uns an der Weiterführung des „s'Dachle“ unterstützt, wir schätzen das ungemein und danken ihm sehr dafür!

Lieber Günter, auch für dich gilt – bitte komm´ uns jederzeit besuchen, wir freuen uns, wenn du kommst!

Es stehen viele Aufgaben an und es wird für uns alle aufgrund der Umstände mit der Pandemie und dem furchtbaren Krieg, der von einer einzigen Person zu verantworten ist, nicht leichter. Es ist sehr schwierig, in dieser Situation den Mut zu finden, trotzdem weiterzumachen und das Leben jeden Tag so zu nehmen, wie es ist. Hier ist Zusammenhalt gefragt – und diesen leben unsere Vereine uns vor. Herzlichen Dank, dass ihr euch mit großem persönlichen Einsatz einbringt, um die Gemeinschaft zu stärken!

Ich möchte euch einladen, die Homepage der Gemeinde www.karroesten.tirol.gv.at zu nutzen, um informiert zu sein, was bei uns in Karrösten geschieht. Weiters gibt es auch die App GEM2GO, hier könnt ihr euch auch informieren, was in anderen Gemeinden gemacht wird. Informiert euch bitte, stellt Fragen und bringt euch gerne ein – ich bin für euch erreichbar. Im Gemeindeamt:

05412 66187

Mobil: 0676/84 51 56 100

Per E-Mail: buergermeister@karroesten.tirol.gv.at

Persönlich zur Sprechstunde jeden Donnerstag, von 16:30 – 19:00 Uhr.

Gerne können wir uns auch einen individuellen Termin vereinbaren! Abschließend wünsche ich euch Gesundheit, Mut und Momente, die euch stärken.

Herzliche Grüße Petra.

Foto: Günter Flür

Schlüsselübergabe

Der Schlüssel zum Glück …
Der Schlüssel zur Lösung …
Der Schlüssel zum Erfolg …

Wir alle kennen diese kleinen Sätze, sprechen diese auch hin und wieder selbst aus. Ohne die Tragweite selbst zu deuten.

Glück bedeutet nicht Zufall, an das Glück muss man glauben, und zum richtigen Zeitpunkt erkennen. Eine Lösung kommt nicht von allein, viele Stunden des Nachdenkens und der Kommunikation sind erforderlich. Erfolg muss erarbeitet sein, nicht allein, sondern auch im Team. Also heißt der Schlüssel zum Erfolg: Strukturiertes Arbeiten, Teamfähigkeit, Durchhaltevermögen und Ehrlichkeit. Oswald Krabacher hat 24 Jahre mit dem Blick auf diese drei Schlüssel erfolgreich unsere Gemeinde geführt und nun wurden diese drei Schlüssel symbolisch und einer physisch an Petra Singer übergeben.

Wünschen wir Petra mit den drei symbolischen Schlüsseln viel Glück, gute Lösungen und Erfolg an ihrem neuen Arbeitsplatz als Bürgermeisterin.

G. F.

Foto: Daniel Schöpf

Das s´Dachle aus meiner Sicht

Wie wichtig, ja fast lebensnotwendig eine freie und unabhängige Berichterstattung ist, kann man gerade in diesen Tagen mit allzu klarer Deutlichkeit erkennen, wenn man die Vorgänge in der Ukraine und Russland verfolgt. Man sieht, welch ungeheure Macht hinter diesem Medium steht, was von beiden Seiten intensiv genutzt und in jeder möglichen Form gebraucht, sehr oft leider aber auch missbraucht wird. Information, objektive, unabhängige Berichterstattung ist ein Grundrecht, das jedem Menschen zugestanden werden sollte. Und so verhält es sich auch mit unserer Dorfzeitung, natürlich in einer ungleich geringeren Dimension. Bei uns geht es nicht um Leben und Tod, sondern um Mitteilung dessen, was einen bewegt, was in unserer Gemeinde im Laufe eines Jahres vor sich geht, je nach Gutdünken und Geschmack, was wichtig ist, da Vielfalt Qualität bedeutet. In all diesen Jahren konnten viele Karrösterinnen und Karröster animiert werden, für sie Wichtiges der Öffentlichkeit preiszugeben, sodass man Einblick bekam in die vielfältigen Bereiche, die einer Gemeinschaft zugrunde liegen. „Für jede und jeden etwas“ war die Devise. Und ich glaube, es ist gut gelungen. Das Echo war groß und positiv und der, dem etwas nicht passte, konnte ja ebenfalls über dieses Medium seinen Unwillen bekunden, was sehr selten vorkam. Natürlich braucht es dazu ein Team, eben das „Dachle“- Team, das sich in all den Jahren kaum veränderte, ebenfalls ein Zeichen der Güte. Ich möchte mich bei allen Teamplayern von Herzen bedanken, es war eine Freude mit euch zu arbeiten, es war immer ein kleines Highlight in meiner Tätigkeit als Bürgermeister. Ich komme jedoch nicht umhin, eine Person hervorzuheben, und das ist Günter, der nun viele Jahre das Joch zu tragen hatte. So wie Werner Föger in den Anfängen die Gestaltung innehatte, war es in weiterer Folge Günter, der, beginnend mit der Informationssammlung alle weiteren Schritte bis zum Druck in Eigenregie mit großem Know-how, viel Engagement und Liebe zum Detail ausführte. Danke Günter, ohne dich wäre dies in dieser Qualität über die vielen Jahre für ein Dankeschön nicht möglich gewesen! Danke allen Mitwirkenden und in welcher Form auch immer Beteiligten. Ich hoffe, dass die künftige Mannschaft alsbald die Spur wieder aufnehmen wird und diese mit Konsequenz und Nachdruck weiterverfolgt, damit auch in Zukunft die Karröster Bevölkerung und alle an unserem Dorf Interessierten am Geschehen teilhaben können.

O. K.

80er-Feier Helmuth Schöpf

Anlässlich des 80. Geburtstages von unserem aktiven Mitglied Helmuth Schöpf gratulierte der MÄNNERCHOR KARRÖSTEN im Rahmen seiner Geburtstagsfeier im Gasthof Trenkwalder am 5. Feber 2022 mit einem schwungvollen, musikalischen Geburtstagsständchen und wünscht ihm weiterhin eine große Portion Gesundheit, noch lange viel Freude am Singen und schöne Stunden in unserer Runde. Bedanken möchten wir uns noch recht herzlich bei Eva Pedit, welche uns immer wieder, auch kurzfristig, als Chorleiterin aushilft.

Zu seinem Ehrentag gratulierten unserem langjährigen Mitglied und Vereinsmensch auch die Musikkapelle Karrösten, die Freiwillige Feuerwehr und die Schützenkompanie mit einer Ehrensalve.

A. P.

Fotos: Anita Prantl

Infos der Musikkapelle Karrösten

Silvesterblasen

Erfreulicherweise konnte das traditionelle Silvesterblasen, trotz einiger kleinerer Einschränkungen, wieder stattfinden. Bei angenehm warmem Wetter machten sich die Musikanten und Musikantinnen auf den Weg, um den Einwohnern des Dorfes einen Guten Rutsch in das neue Jahr zu wünschen.

Fotos: Benjamin Konrad

Recht herzlich möchte sich die Musikkapelle Karrösten bei der Karröster Bevölkerung für die großzügigen Spenden bedanken.

Vorschau Ausrückungen Musikkapelle:

Frühjahrskonzert
am Sa., 23. April 2022

Erstkommunion Karrösten
am So., 15. Mai 2022

Almfest
am So., 19. Juni 2022

Herz-Jesu Prozession
am So., 26. Juni 2022

1. Platzkonzert
am Fr., 01. Juli 2022

Dorffest & Kirchtag
am Sa., 23. und am So., 24. Juli 2022

L.Sch

S´Dachle Reim

Liebe liabe Leit,

es war ins wirklich a Freid,
s´Lebe in inserm schiane Dorf
z´dokumentiere
und manche Gschichtle
z´kreiere,
obs epes Lustigs war oder
Informativs,
oder ou lei zum schauge vu
Fotomotivs,
fiar enk und fiars Dorf habe mas
tou,
obs gfalle hat oder it, deis kimmt
drauf ou.
Mir denke, es war für alle epes
dabei,
und hoffe vu die „Nuie“ wars it
lei an Aufschrei,
denn inser Dachle set gscheid
weitergführt weare,
damits alte Team it oufongt
bleare.

WEIL uas sei gseit,
dia kluane Werke
sei vu inserm Dorf a
echte Stärke!

D. Sch.

Wie ich zum „Dachle“ Mitarbeiter wurde:

Soweit ich mich noch erinnern kann, kam es bei der Cäcilia-Feier im Jahr 2004 zu einem Gespräch zwischen mir und dem damaligen Obmann des Öffentlichkeits- und Informationsausschusses Werner Föger. Ich war damals Chronist der Bergwachteinsatzstelle Karrösten und der Musikkapelle Karrösten. Für diese Chroniktätigkeiten hatte ich mir eine neue Digitalkamera zugelegt, welche ich beim vorerwähnten Gespräch stolz vorzeigte und erklärte. Werner Föger sprach dann über die geplante Einführung einer neuen Gemeindezeitung in Karrösten und dass dafür noch Mitarbeiter gesucht würden. So wurde das Interesse in mir geweckt. Beinahe 18 Jahre bin ich nun an der Mitgestaltung der Gemeindezeitung, kurz „s´Dachle“ genannt, mitbeteiligt. Neben aktuellen Informationen sollte das „s´Dachle“ auch den Vereinen unserer Gemeinde als Plattform für ihr Vereinsgeschehen dienen. Meine Aufgabe lag darin, das Vereinsgeschehen der Musikkapelle, der Bergwacht und des Christophorus-Vereines zu dokumentieren.

„s´Dachle“ hat sich über die Jahre positiv weiterentwickelt.

Die professionelle Gestaltung der Dorfzeitung ist vor allem dem Nachfolge-Obmann Günter Flür zu verdanken. Die Neuaufstellung des Öffentlichkeits- und Informationsausschusses und somit auch des „s´Dachle“-Teams obliegt nun dem neu gewählten Gemeinderat.

Auf eine Weiterführung des „s´Dachle“ hoffend - Andreas Konrad.

A. K.

„Der Einzelne kann entscheidend für den Erfolg eines Teams sein, aber er bleibt immer Teil des Teams.“

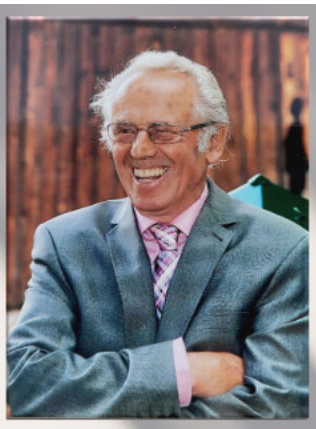
Kareem Abdul-Jabbar

Dorfmeisterschaft-Skirennen 2022

Bei perfektem Wetter und angenehmen Temperaturen wurden am 19.03. die Dorfmeisterschaften im Skisport ausgetragen. Knapp 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren am Start und konnten den gesetzten Kurs am Lisslift in Jerzens mit Bravour meistern. Hervorzuheben war die Leistung und Motivation der Kinder, die auch vor und nach dem Rennen unermüdlich durch den Stangenwald fuhren. Eine Gratulation gilt es allen Aktiven auszusprechen, besonders jedoch an Maria Praxmarer als Schülermeisterin, Daniel Praxmarer als Schülermeister, Carmen Thurner als neue und alte Dorfmeisterin und Roland Greinig als neuer und alter Dorfmeister. Weitere Ergebnisse und Zeiten sind auf der Homepage aufzufinden. Die Sportunion bedankt sich für die Teilnahme und hofft auf guten Besuch bei anstehenden Veranstaltungen.

D. Sch.

Fotos: Roland Greinig



Man lebt zweimal:

das erste Mal in der Wirklichkeit,

das zweite Mal in der Erinnerung.

Honore de Balzac

OSR Dir. Johann Krabacher

* 08.12.1928 + 18.03.2022

Ehrenkapellmeister der Musikkapelle Karrösten

Zutiefst betroffen sind wir vom Ableben unseres Ehrenkapellmeisters Johann Krabacher.

Johann war über 25 Jahre aktiv, davon 20 Jahre als erfolgreicher Kapellmeister, in unserem Verein tätig. Er wurde auf Grund seinerVerdienste im Jahre 1999 zum Ehrenkapellmeister ernannt. Auch nach seinem Ausscheiden war er der Musikkapelle Karrösten als Wegbegleiter und Gönner sehr verbunden.

Johanns Leidenschaft für die Musik und seine Fähigkeit, Menschen für die Musik zu begeistern haben unser Leben bereichert und sind Vorbild für uns.

Wir Musikanteninnen und Musikanten blicken dankbar auf unzählige, schöne Erlebnisse mit Johann zurück und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Karrösten, im März 2022
In dankbarer Erinnerung und Verbundenheit:
Die Musikantinnen und Musikanten der MK Karrösten

Buchtipp…

Der brandneue Thriller von der Bestsellerautorin Karin Slaughter ist ab sofort in unserer Bücherei zum Ausleihen!

„Die falsche Zeugin“

Anwältin Leigh musste schon immer härter kämpfen als andere. Denn ihre Kindheit war geprägt von Gewalt und wurde vor Jahrzenten durch ein brutales Verbrechen abrupt beendet. Seitdem sucht sie Schutz hinter der unauffälligen Fassade ihres gutbürgerlichen Lebens. Bis sie plötzlich von ihrer schrecklichen Vergangenheit eingeholt wird.

DIE VERGANGENHEIT HOLT DICH EIN UND LÄSST DICH NICHT MEHR LOS

Dieses und weitere tolle Bücher warten auf dich/euch in der Bücherei im VAZ. Geöffnet jeden Mittwoche von 19:00 – 20:00 Uhr.

Das Büchereiteam Conny & Caroline

Santosanti Aktion im Kindergarten

Im Rahmen der Santosanti Aktion von Missio haben die Kindergartenkinder gemeinsam mit Pfarrer Johannes die Arche Noah dargestellt! Die Aufgabe war es, sich christliche Heilige oder biblische Persönlichkeiten auszusuchen und diese in einem Bild nachzustellen. Im Kindergarten haben wir die „Arche Noah“ besprochen und dann anschließend eine Arche gebaut. Die Kinder haben sich als Tiere verkleidet und der Herr Pfarrer Johannes machte mit als Noah. Die ganze Aktion war sehr lustig und auf das Ergebnis sind wir sehr stolz!

C. Sch.

Fotos: Rebecca Thurner

In der kleinen Welt, in welcher Kinder leben, gibt es nichts, das so deutlich von ihnen erkannt und gefühlt wird, als Ungerechtigkeit.

Charles Dickens

Die Volksschulkinder, was bisher geschah …

1. Schultag

Am 1. Schultag in diesem Schuljahr durften wir unsere ErstklässlerInnen Svea, Fernando und Chiara in unserer Schule begrüßen.

Bäume setzen

Unsere erste Aktivität im Herbst führte uns zum Spielplatz in der Siedlung, wo wir gemeinsam mit dem Förster Bäume setzen durften. Die Raika Imst war auch dabei und

spendierte uns eine leckere Jause!

Wandertag Knappenwelt

Als Ziel für unseren Wandertag fassten wir die Knappenwelt in Tarrenz ins Auge. Nach einem anstrengenden Fußmarsch und einer lehrreichen Führung durften wir uns im wohlig warmen „Pausenraum“ aufwärmen und uns unsere wohlverdiente Jause schmecken lassen!

Martinsfeier

Das Fest des heiligen Martin feierten wir gemeinsam mit den Kindergartenkindern. Nach einem kleinen Theaterstück, das die SchülerInnen der 3. und 4. Schulstufe zum Besten gaben, teilten die

Kindergartenkinder selbst gebackenen Kuchen mit uns! Vielen Dank!

Im Advent

Während der Adventszeit freuten sich die Kinder darüber ihre selb-

ständig eingeübten musikalischen Beiträge vorzuführen. Im Rahmen kleiner wöchentlicher Adventzusammenkünfte wurde vorgesungen, vorgetanzt und vorgespielt!

Spiele im Schnee

Fasching

Fotos: Bianca Walser

Unsere „Faschingsmeute“ am unsinnigen Donnerstag konnte sich sehen lassen!

Frohe Ostern!

B. W.

Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.

(Johann Wolfgang von Goethe)

s`Dachle

Wir Karröster brauchen keine Waschweiber oder Ratschkathln, wir erfahren es aus dem Dachle. Wenn es um Neuigkeiten geht, brauchen wir keinen, der es vom Dach schreit. Wir lesen es im Dachle. Vom jüngsten bis zum ältesten Karröster, nahezu jeder fand sich schon einmal selbst im Dachle. Für jeden dürfte im Dachle etwas dabei sein. Ob Informationen und Neues von früher und heute. Ob Rätsel, Rezepte, Historisches, Bilder zum anschauen, allgemeine Kundmachungen, Geburten, Geburtstage, Nachrufe, Neuigkeiten der Vereine und vieles mehr. Für alle Fleißigen unter euch, die seit Anfang an brav mitgelesen haben und sich erinnern können, ihr wisst vielleicht noch, warum unser Dorfzeitung Dachle heißt. Für all die anderen noch einmal zur Auffrischung: Es war ein Ort der Begegnung und Treffpunkt inmitten des Dorfes, wo sich die Männer am Sonntag nach der Kirche trafen. Das Dachle befand sich zwischen den Häusern von Köll Alfred u. Eiter Norbert. Mit den Jahren wurde das Dachle baufällig und abgerissen.

R. E.

Die heutige Nummer ist 28 Seiten stark.

Allgemeiner

Einzelne Nummern 10 Heller.

Tiroler Anzeiger.

Bezugspreis: Für Innsbruck zum Abholen: ganzjährig Kr. 12.—, vierteljährig Kr. 3.—, monatlich Kr. 1.—. Für Innsbruck mit Zustellung ins Haus: ganzjährig Kr. 14.40, vierteljährig Kr. 3.60, monatl. Kr. 1.20. Für Oesterreich-Ungarn samt Postversendung: ganzjährig Kr. 18.—, vierteljährig Kr. 4.50. Für das Deutsche Reich: Kr. 7.— (Mk. 5.95) vierteljährig.

Erscheint täglich.
Redaktion, Verwaltung u. Druckerei: Andreas Hoferstraße 4.
Telephon: Nr. 248 für Redaktion, Nr. 248a für Chefredakteur. Nr. 15/VIII für Administration. Nr. 15/IV für Druckerei.

Bezugsanmeldungen: Inseratenaufträge rc. werden mündlich oder auch schriftlich in der Verwaltung des „Allg. Tiroler Anzeiger" sowie in allen Annoncenbureaus des In- u. Auslandes entgegengenommen. Inserate billigst nach aufliegendem Tarif. Bei Wiederholung entsprechender Nachlaß. Manuskripte werden nicht zurückgestellt, auch wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 102. Innsbruck, Samstag, den 7. Mai 1910. III. Jahrg.

Brand auf dem Maialtare. Aus Karres, 3. Mai, schreibt man uns in Ergänzung des letzten Berichtes noch folgendes: Am 1. Mai um 7 Uhr abends schritt der hochw. Herr Josef Anton Geiger mit dem Ziborium in der Hand in der Kirche zu Karrösten zum Maialtare. Kaum am Altare angekommen, bemerkte er, daß der Kranz um die Muttergottesstatue herum von einer nahen Kerze aus Feuer gefangen habe, das schon die Krone des Baldachins in Brand steckte. Schnell stellte er das Ziborium auf dem Altare nieder und riß mit kräftigem Rucke den bereits brennenden Baldachin herab. Dieser Ruck brachte auch die Muttergottesstatue ins Wanken, die so glücklich herunterglitt, daß der hochw. Herr sie mit den Armen auffangen konnte. Er überreichte sie einem nahestehenden Manne. Indessen ist das Ziborium vom Altare gefallen und die hl. Hostien lagen auf dem Boden herum. Während sich Herr Geiger zur Seite neigte, fiel auch das Postament, auf dem die Statue gestanden war, herunter und streifte ziemlich unsanft seine Schulter; es fiel auf den ersten Kirchenstuhl, den es ganz zertrümmerte. Wäre der hochw. Herr aufrecht gestanden, so hätte es ihn wahrscheinlich erschlagen, denn es wog 40 Kilo. Man kann sich den Schrecken denken, der die zahlreich versammelten Andächtigen erfaßte, als sie die Flamme am Kranze emporzüngeln sahen. Die Kinder schrien und drängten aus den Stühlen hinaus, zwei derselben lagen schon am Boden, sie wären sicherlich zertreten worden, wenn nicht einige besonnene Leute sie durch ihr Mahnen beruhigt hätten. So konnte denn die Maiandacht ruhig zu Ende geführt werden. Freilich sieht nun der Maialtar ohne Baldachin und Kranz recht öde und leer aus. Vielleicht findet sich durch diese Zeilen die eine oder andere edle Spenderin bewogen, der armen Kirche von Karrösten einen neuen Kranz und Baldachin zu verschaffen, zur Ehre der lieben Maienkönigin Maria.

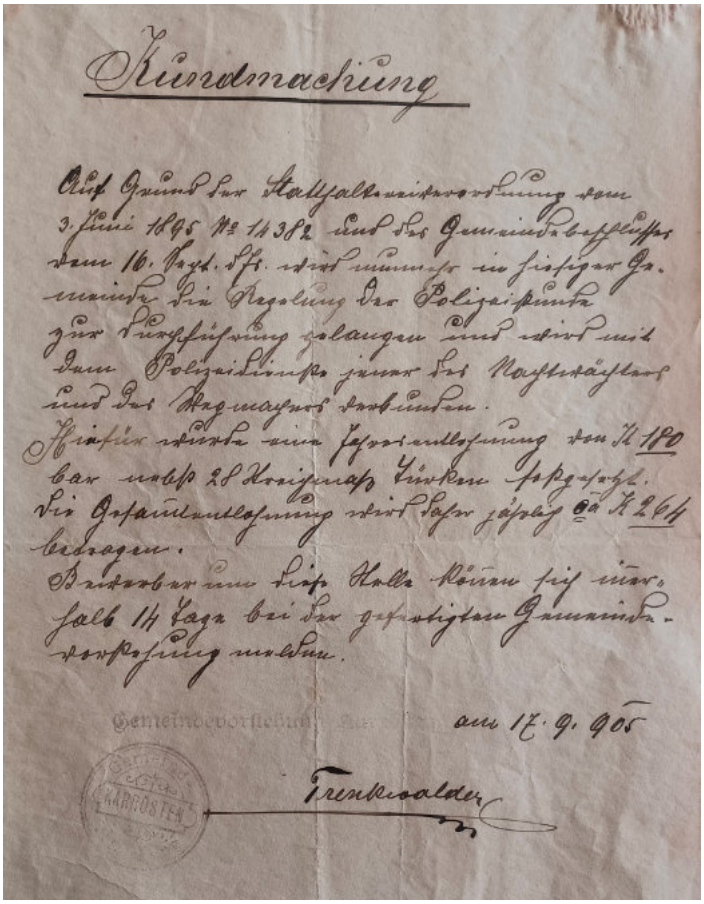
Brand auf dem Maialtare

Aus Karres, 3. Mai. schreibt man uns in Ergänzung des letzten Berichtes noch folgendes: Am 1. Mai um 7 Uhr abends schritt der hochw. Herr Josef Anton Geiger mit dem Ziborium in der Hand in der Kirche zu Karrösten zum Maialtare. Kaum am Altare angekommen, bemerkte er, daß der Kranz um die Muttergottesstatue herum von einer nahen Kerze aus Feuer gefangen habe, das schon die Krone des Baldachins in Brand steckte. Schnell stellte er das Ziborium auf dem Altare nieder und riß mit kräftigem Rucke den bereits brennenden Baldachin herab. Dieser Ruck brachte auch die Muttergottesstatue ins Wanken, die so glücklich herunterglitt, daß der hochw. Herr sie mit den Armen auffangen konnte.

Er überreichte sie einem nahestehenden Manne. Indessen ist das Ziborium vom Altare gefallen und die hl. Hostien lagen auf dem Boden herum. Während sich Herr Geiger zur Seite neigte, fiel auch das Postament, auf der die Statue gestanden war, herunter und streifte ziemlich unsanft seine Schulter; es fiel auf den ersten Kirchenstuhl, den es ganz zertrümmerte. Wäre der hochw. Herr aufrecht gestanden, so hätte es ihn wahrscheinlich erschlagen, denn es wog 40 Kilo. Man kann sich den Schrecken denken, der die zahlreich versammelten Andächtigen erfaßte, als sie die Flamme am Kranze emporzüngeln sahen.

Die Kinder schrien und drängten aus den Stühlen hinaus, zwei derselben lagen schon am Boden, sie wären sicherlich zertreten worden, wenn nicht einige besonnene Leute sie durch ihr Mahnen beruhigt hätten. So konnte denn die Maiandacht ruhig zu Ende geführt werden. Freilich sieht nun der Maialtar ohne Baldachin und Kranz recht öde und leer aus. Vielleicht findet sich durch diese Zeilen die eine oder andere edle Spenderin bewogen, der armen Kirche von Karrösten einen neuen Kranz und Baldachin zu verschaffen, zur Ehre der lieben Maienkönigin Maria.

G. F.



Kundmachung

Auf Grund der Statthaltereiverordnung vom 3. Juni 1895 No.14382 und des Gemeindeausschusses vom 16. Sept. dJs. wird nunmehr in hiesiger Gemeinde die Regelung der Polizeistunde zur Durchführung gelangen und wird mit dem Polizeidienste jener des Nachtwächters und des Wegmachers verbunden.

Hiefür wurde eine Jahresentlohnung von K 180 bar nebst 28 Streichmaß Türken festgesetzt. Die Gesamtentlohnung wird daher jährlig à K 264 betragen.

Bewerber um diese Stelle können sich innerhalb 14 Tage bei der Gemeindevorstehung melden.

am 17.9.1905

Trenkwalder

Kundmachung

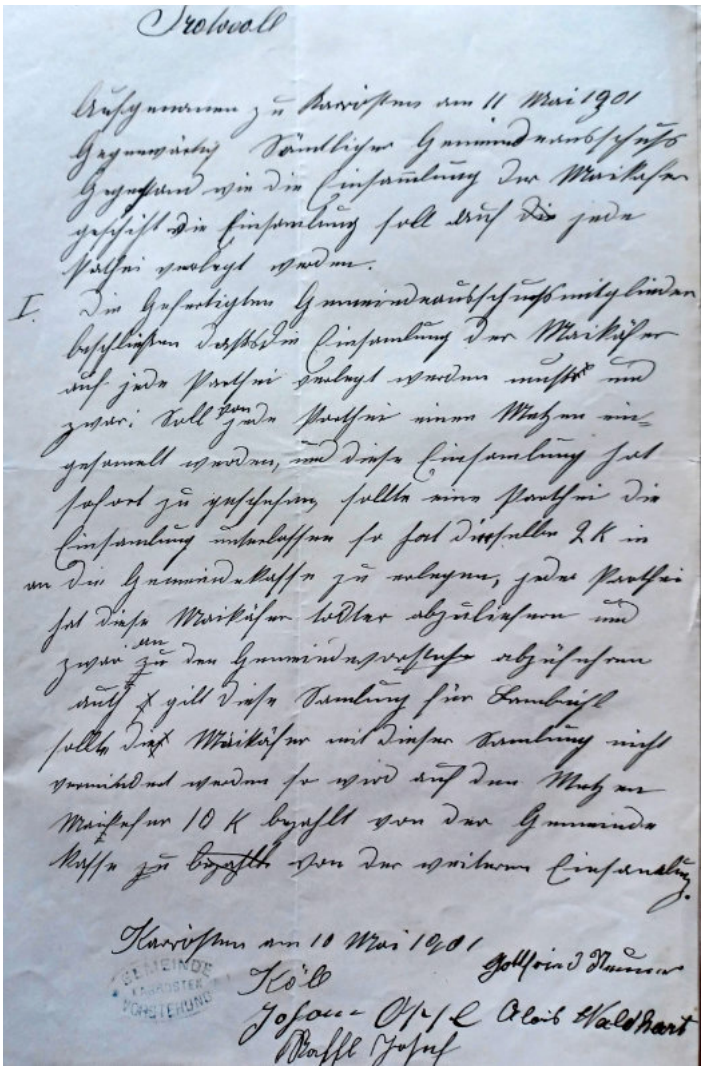
Auf Grund der Statthaltereiverordnung
vom 3. Juni 1895 No.14382 und des Gemeindeausschusses vom 16. Sept. dJs. wird nunmehr in hiesiger Gemeinde die Regelung der Polizeistunde zur Durchführung gelangen und wird mit dem Polizeidienste jener des Nachtwächters und des Wegmachers verbunden.

Hiefür wurde eine Jahresentlohnung von K 180
bar nebst 28 Streichmaß Türken festgesetzt.
Die Gesamtentlohnung wird daher jährlig à K 264
betragen.

Bewerber um diese Stelle können sich innerhalb 14 Tage bei der Gemeindevorstehung melden.

am 17.9.1905

Trenkwalder



Protocoll

Aufgenommen zu Karrösten am 11. Mai 1901
Gegenwärtig sämtliche Gemeindeausschüsse
Gegenstand wie die Einsammlung der Maikäfer geschieht. Die Einsammlung soll auf jede Parthei verlegt werden.

I. Die gefertigten Gemeindeausschussmitglieder beschließen, dass die Einsammlung der Maikäfer auf jede Parthei verlegt werden muss und zwar: Soll von jede Parthei einen Metzen eingesammelt werden, und diese Einsammlung hat sofort zu geschehen, sollte eine Parthei die Einsammlung unterlassen so hat dieselbe 2K. in an die Gemeindekasse zu erlegen, jede Parthei hat diese Maikäfer abzuliefern und zwar an den Gemeindevorsteher abzuführen
auch gilt diese Sammlung für Brennbichl.
Sollte die Maikäfer mit dieser Sammlung nicht vermindert werden so wird auf den Metzen Maikäfer 10K. bezahlt von der Gemeindekasse von der weiteren Einsammlung.

Karrösten am 11. Mai 1901

Köll	Gottfried Neuner
Johann Oppl	Alois Waldhart
Raffl Josef	

Klimafreundliches Heizen – Dein Weg zum einfachen und leistbaren Umstieg

Ob Pellets-, Wärmepumpenheizung oder Fernwärmeanschluss, der Heizungstausch zu einem zukunftstauglichen Heizsystem war noch nie so günstig. Damit sich klimafreundliches Heizen wirklich jeder leisten kann, werden satte Förderbeiträge sowohl von Land als auch Bund ausgeschüttet. So wird Tirol bis 2050 energieautonom.

Heizungstausch war noch nie so günstig!

Im Rahmen der Wohnbauförderung des Landes Tirol gibt es einen Zuschuss von 25 Prozent der förderbaren Kosten sowie einen Einmal-Bonus von 3.000 €, obendrauf fördert der Bund mit 50 Prozent bzw. maximal 7.500 €.

Ein Rechenbeispiel:

Der Tausch hin zu einer Luftwärmepumpe kostet ca. 22.000 €. Das Land Tirol fördert 25 % der Kosten plus einen Einmal-Bonus in Höhe von 3.000 €: 5.500 € + 3.000 € = 8.500 €. Der Bund fördert noch einmal 50 % der förderungsfähigen Investitionskosten mit einem Maximalbetrag von 7.500 €: 8.500 € + 7.500 € = 16.000 € Damit wird eine Förderquote von 73 % erreicht. Die Gesamtkosten für den Tausch hin zu einer Wärmepumpe abzüglich der kombinierten Förderungen belaufen sich damit auf 6.000 €. Grundlage für die Inanspruchnahme der Förderung in Tirol ist ein gültiger Energieausweis oder eine Energieberatung bei Energie Tirol.

Die wesentlichen Schritte im Überblick:

1. Online bei der Förderstelle registrieren.
2. Den gültigen Energieausweis oder das Protokoll der Energieberatung vorlegen.
3. Angebot für die Errichtung der Anlage einholen.
4. Anlage von einem Fachbetrieb in Umsetzung bringen.
5. Rechnung bei der Förderstelle einreichen.
6. Förderbeitrag kassieren und nachhaltige Wärme genießen.

Heizkesseltausch und thermische Sanierung steuermindernd geltend machen!

Dank der ökologischen Steuerreform 2022 können sowohl der Heizkesseltausch von fossilen auf erneuerbare Energieträger als auch thermische Sanierungen seit diesem Jahr als Sonderausgaben steuermindernd geltend gemacht bzw. abgeschrieben werden.

Einkommensschwache Haushalte werden mit bis zu 100 % unterstützt

Mit „Sauber Heizen für Alle“ gibt es seit Anfang des Jahres 2022 eine Förderung vom Bund für einkommensschwache Haushalte. Die Förderhöhe kann bis zu 100 % der Kosten für den Heizungstausch betragen. EigentümerInnen von Ein- oder Zweifamilienhäusern bzw. Reihenhäusern, welche in einem einkommensschwachen Haushalt leben, können die Unterstützung beantragen. Als einkommensschwach gelten jene Haushalte, deren monatliches Nettoeinkommen (Jahreseinkommen inkl. Sonderzahlungen geteilt durch zwölf) unter einen bestimmten Wert liegt. Im Einpersonenhaushalt sind das 1.454,- Euro, bei Mehrpersonenhaushalten erhöht sich diese Grenze je Erwachsenem um den Faktor 0,5 und je Kind um 0,3.

Alle weiteren Details finden Sie unter:

www.energie-tirol.at/raus-aus-fossil/

www.umweltfoerderung.at/privatpersonen/sauber-heizen-fuer-alle-2022/navigator/waerme-3/sauber-heizen-fuer-alle-2022-ein-und-zweifamilienhaus

https://www.klimaaktiv.at/erneuerbare/erneuerbarewaerme/steuerreform.html

Energie Tirol Tel .:0512-589913

E-Mail: office@energie-tirol.at

Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen. Die Ergebnisse der Erhebung SILC (Statistics on Income and Living Conditions/Statistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen) liefern für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit grundlegende Informationen zu den Lebensbedingungen und Einkommen von Haushalten in Österreich.

Derzeit ist das Leben vieler Menschen in Österreich von sozialen und beruflichen Veränderungen geprägt. Gerade in dieser herausfordernden Zeit ist es wichtig, dass verlässliche und aktuelle Informationen über die Lebensbedingungen der Menschen in Österreich zur Verfügung stehen.

Die Erhebung SILC wird jährlich durchgeführt. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistikverordnung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010 idgF), eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates (EU-Verordnung 2019/1700) sowie weitere ausführende europäische Verordnungen im Bereich Einkommen und Lebensbedingungen.

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr Haushalte in ganz Österreich für die Befragung ausgewählt. Auch Haushalte Ihrer Gemeinde könnten dabei sein! Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von Februar bis Juli 2022 mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Per-

sonen können sich entsprechend ausweisen. Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch oder über das Internet Auskunft geben.

Inhalte der Befragung sind u.a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen. Für die Aussagekraft der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es von enormer Bedeutung, dass sich alle Personen eines Haushalts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen. Als Dankeschön erhalten die vollständig befragten Haushalte wahlweise einen 15-Euro-Einkaufsgutschein oder eine Spendenmöglichkeit für das österreichische Naturschutzprojekt „CO2 -Kompensation durch Hochmoorrenaturierung im Nassköhr".

Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung. Eine befragte Person steht darin für Tausend andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation. Die im Rahmen der SILC-Erhebung gesammelten Daten werden gemäß dem Bundesstatistikgesetz und dem Datenschutzgesetz streng vertraulich behandelt. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Statistik Austria
Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 1 711 28-8338 (werktags Mo.-Fr. 9:00-15:00 Uhr)
E-Mail: erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at
Internet: www.statistik.at/silcinfo

STATISTIK AUSTRIA
Die Informationsmanager

Bilder von Karrösten

Wissen erhalten und weitergeben, eine Aufgabe, die sehr wichtig ist. In unserer Dorfchronik befinden sich viele Bilder, die unser Dorf aus den 70iger Jahren zeigen.

Diese Bilder sind es wert, mit Informationen hinterlegt zu werden. Diese Angaben sind für die folgenden Generationen sehr wertvoll, helfen sie doch allen, die Geschichte unseres Dorfes zu verstehen. Sammeln wir gemeinsam unsere Dorfgeschichte!

Dazu lade ich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger am 29. April 2022 um 19:00 Uhr im Gemeindesaal ein. Wir sehen uns gemeinsam Bilder an und werden miteinander den Weg zur Vervollständigung der Informationen festlegen. Bitte den Termin vormerken. Rechtzeitig wird noch eine Einladung an alle Haushalte ergehen. Auf euer Kommen freut sich Günter Flür.

G. F.

S'Dachle

Unser s`Dachle ist in die Jahre gekommen, genauer gesagt wird es heuer volljährig! Seit 18 Jahren erscheint unsere Gemeindezeitung und informiert viermal im Jahr über Aktuelles bzw. Neues aus der Gemeindestube, über das Vereinsgeschehen, die Schule und den Kindergarten, Geschichtliches aus unserem Dorf, über Todesfälle, Geburten oder besondere Jubiläen und ist so zu einer allseits beliebten Einrichtung in unserer Gemeinde geworden.

Auch unsere „ausgewanderten" Karrösterinnen und Karröster im In- und Ausland haben unser s`Dachle liebgewonnen, sind bestens informiert und bleiben so in Verbindung mit ihrer Heimatgemeinde.

Ein großer Teil des bisherigen Redaktionsteams legt mit dieser Ausgabe seine Arbeit nieder, hofft aber sehr, dass dieses Erfolgsprojekt unter der neuen Gemeindeführung weitergeht, was wohl auch im Sinne unserer Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger sein dürfte!

Abschließend wünsche ich dem neuen Team und unserem s`Dachle viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft!

S. K.

Rätsel

das rechte Bild unterscheidet sich durch fünf Fehler vom linken Bild

Rätsel - Auflösung Ausgabe 67

Denksport für Erwachsene:
Du kommst in einen leeren, kalten, dunklen Raum, in dem du nichts weiter vorfindest als einen Ölofen, eine Petroleumlaterne, ein Streichholz, einen Stuhl und eine Zeitung. Was zündest du als erstes an?

Denksport für Kinder:
Was passiert mit Anna, wenn sie ins kalte Wasser springt?

Auflösung Versrätsel für Erwachsene ***„Die Fensterscheibe“.*** *Auflösung Versrätsel für Kinder. Das* ***„Popcorn“*** *kostet €4,50 und der* ***„Kaugummi“*** *€ 0,50.*

Herzlich willkommen …

Elli Neuner

Geburtstag:	*24. 12. 2021*
Größe:	*55 cm*
Gewicht:	*3160 g*
Eltern:	*Sabrina Sedlak und Dominik Neuner*

Hanna Cicak

Geburtstag:	*28. 09. 2021*
Größe:	*53 cm*
Gewicht:	*4020 g*
Eltern:	*Katarina Gafrikova und Gabriel Cicak*

Max Raffl

Geburtstag:	*14. 09. 2021*
Größe:	*52 cm*
Gewicht:	*3470 g*
Eltern:	*Jasmin Raffl und Christian Prager*

Herzlich willkommen …

Paula Maria

Geburtstag:	*21.12.2021*
Größe:	*46 cm*
Gewicht:	*2650 g*
Eltern:	*Tanja und Rene Lechner*

Wir gratulieren zum 80. Geburtstag

Helmuth Schöpf

Elfriede Schöpf

Im Gedenken ...

In Liebe und Dankbarkeit

Erika Swoboda

geborene Raffl

* 26. Juni 1937
† 16. Februar 2022

Im Dulden warst du Engelsgleich
trugst standhaft deine Schmerzen.
Gott schenke dir das Himmelreich
und Friede deinem Herzen.

Herr, Dir in die Hände
sei Anfang und Ende,
sei Alles gelegt.

TrauerHILFE Bestattung Praxmarer, Imst

Allen, die dich kannten und
mit dir verbunden waren,
zum Andenken.

Helmuth Schöpf

* 5. Februar 1942
† 20. März 2022

Ganz still und leise, ohne ein Wort,
gingst du für immer von uns fort.
Wenn wir es auch nicht verstehen,
haben wir das Gottvertrauen,
dass wir uns wiedersehen.

Herr, Dir in die Hände
sei Anfang und Ende,
sei Alles gelegt.

TrauerHILFE Bestattung Praxmarer, Imst

Zur Erinnerung allen,
die dich kannten und mit dir
verbunden waren.

OSR Dir.
Johann Krabacher

geboren am 8. Dezember 1928
gestorben am 18. März 2022

Alles hat seine Zeit -

- das Lachen
- das Weinen
- das Umarmen

Liebe bedeutet auch,
jemanden gehen zu lassen.

Er ist nicht abwesend,
sondern nur unsichtbar.

TrauerHILFE Bestattung Praxmarer, Imst
Motiv Christus: H. Solcher

Die Orgel ist ohne Zweifel das größte, das kühnste und das herrlichste aller von menschlichem Geist erschaffenen Instrumente, sie ist ein ganzes Orchester, von dem eine geschickte Hand alles verlangen, auf dem sie alles ausführen kann".

Honoré de Balzac (1799-1850)

Wir lassen nur die Hand los, nicht den Menschen.

Gemeinderatsperiode 2016 - 2022

V.l.n.r.: Günter Flür, Oswald Krabacher, Claudia Schatz, Harald Jöstl, Conny Krajic, Arthur Krismer, Thomas Thurner, Johann Praxmarer, Martin Raffl und Robert Ehart.
Nicht im Bild: Daniel Schöpf.

Gemeinderatsperiode 2022 - 2028

V.l.n.r.: Martin Thurner DI, M;artin Raffl, Johannes Thurner, Susanne Schöpf, Daniel Schöpf, Petra Singer Mag[a] (FH), Richard Pechtl, Hubert Fischer, Clemens Raffl, Johann Krabacher, Matthäus Köll